



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 08. Oktober 2015
Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse
Veröffentlichungspflichtiger: BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Berlin
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 150914023454
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) ist eine 100-%ige Tochter der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS). Sie handelt als zivilrechtliche Eigentümerin im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung der BvS, die wirtschaftliche Eigentümerin aller von der BVVG zu verwaltenden und zu verwertenden Flächen und sonstigen Vermögenswerte ist.

Die BVVG nimmt auf der Basis eines 1996 abgeschlossenen und zum 01.01.2001 sowie zum 01.01.2008 jeweils neu gefassten Geschäftsbesorgungs- und Treuhandvertrages mit der BvS Aufgaben des Immobilienmanagements im ländlichen Raum der fünf neuen Länder für den Bund wahr. Sie umfassen vor allem den Verkauf land- und forstwirtschaftlicher Flächen, die Verpachtung von Acker- und Grünland, die Bewirtschaftung der Forstflächen, die Veräußerung von Bauland und Bergwerkseigentumen, die Reprivatisierung von Flächen und sonstigen Vermögenswerten an berechnigte Personen und Gebietskörperschaften, die Erfassung, Sicherung und Dokumentation des Vermögens, die Verwaltung und Verwertung von Wirtschaftsgebäuden sowie das Management von Pacht- und Kaufverträgen. Seit dem 01.01.2009 hat die BVVG auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages weitere Aufgaben von der BvS insbesondere in den Bereichen Vertragsmanagement und Reprivatisierung geschäftsbesorgend übernommen.

Seit Mitte 1996 ist die BVVG die Privatisierungsstelle des Bundes für den begünstigten Flächenverkauf nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz (EALG) und der Flächenerwerbsverordnung (FlErwV). Diese gesetzlichen Vorschriften wurden durch das Vermögensrechtsergänzungsgesetz vom 22. September 2000 und das Flächenerwerbsänderungsgesetz (FlErwÄndG) vom 3. Juli 2009 aktualisiert. Mit dem im März 2011 in Kraft getretenen 2. Flächenerwerbsänderungsgesetz (2. FlErwÄndG) hat sich der Aufgabenbereich des begünstigten Flächenverkaufs wieder erheblich ausgeweitet. Den Alteigentümern wurde mit diesem Gesetz die Möglichkeit eröffnet, Flächen in einem begrenzten Umfang unter Zugrundelegung der regionalen Wertansätze 2004 zu erwerben. Insbesondere Waldflächen werden überwiegend begünstigt nach EALG an Alteigentümer verkauft.



Im Frühjahr 2010 verständigten sich Bund und Länder auf eine Neufassung der Grundsätze für die weitere Privatisierung der landwirtschaftlichen Flächen der BVVG (PG 2010). Den Pächtern wurde neben dem bisher schon möglichen Direkterwerb in bestimmtem Umfang bis zum Ende des langfristigen Pachtvertrages die Möglichkeit eingeräumt, diese Flächen unter Beibehaltung des Direkterwerbsanspruches über weitere vier Jahre oder unter Verzicht auf den Direkterwerbsanspruch über weitere neun Jahre zu pachten. Im Januar 2013 wurden im Nachgang zum Bund-Länder-Bilanzgespräch leichte Modifikationen zu den PG 2010 vorgenommen. So wurde u.a. die Größe der zur Ausschreibung vorgesehenen Lose reduziert und Junglandwirten die Teilnahme an beschränkten Ausschreibungen ermöglicht. Gegenwärtig verhandelt der Bund mit den Ländern über eine erneute Anpassung der Privatisierungsgrundsätze.

Die Zentrale der BVVG mit der Geschäftsführung und den für Grundsatz- und Querschnittsangelegenheiten zuständigen Bereichen befindet sich in Berlin. In den neuen Bundesländern unterhält die Gesellschaft gegenwärtig acht Niederlassungen (Schwerin, Neubrandenburg, Brandenburg/Berlin, Cottbus, Magdeburg, Halle, Sachsen und Thüringen). Die Aufbauorganisation in der Zentrale (Berlin) und den Niederlassungen wird kontinuierlich an die absehbare Entwicklung des Aufgabenvolumens angepasst.

Derzeit werden die Vorbereitungen dafür getroffen, die operativen Aufgaben in vier Landesniederlassungen ab 2016 an vier Standorten zu bündeln. Die Standorte der Landesniederlassungen sind Schwerin (Landesniederlassung Mecklenburg-Vorpommern), Berlin (Landesniederlassung Brandenburg/Berlin), Magdeburg (Landesniederlassung Sachsen-Anhalt) und Dresden (Landesniederlassung Sachsen/Thüringen). Die Reduzierung auf fünf Bereiche in der Zentrale ist bereits erfolgt.

Im Jahr 2014 hat sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung der BVVG geändert, Herr Dr. Detlev Hammann ist zum 30.06.2014 als Geschäftsführer ausgeschieden, Herr Wolfgang Suhr wurde zum 01.07.2014 als neuer Geschäftsführer berufen. Zum 31.12.2014 ist Herr Dr. Wilhelm Müller als Geschäftsführer ausgeschieden, Herr Stefan Schulz ist zum 01.10.2014 als neuer Geschäftsführer berufen worden.

Auf dem Gebiet Forschung und Entwicklung ist die BVVG nicht tätig.

II. Wirtschaftsbericht

Die BVVG hat im Geschäftsjahr 2014 ihre im o. g. Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BvS vereinbarten Verwertungs- und Verwaltungsaufgaben in vollem Umfang erfüllt. Sie erwirtschaftete daraus Umsatzerlöse von rd. 58 Mio. €. Der handelsrechtliche Überschuss betrug im Berichtsjahr 784 T€, geplant waren 635 T€.

Die Mitarbeiterzahl der BVVG hat sich in Übereinstimmung mit der langfristigen Unternehmensplanung im Verlaufe des Geschäftsjahres weiter kontinuierlich verringert; am 31.12.2014 waren einschließlich Geschäftsführung und Langzeiterkrankten in der Gesellschaft noch 585 Personen (das entspricht 568 Vollzeitäquivalenten) beschäftigt. Die Personalreduzierung beruhte überwiegend auf dem Abschluss von Aufhebungsverträgen und dem Eintritt von Mitarbeitern in die passive Phase der Altersteilzeit. Der Geschäftsplan 2014 sah eine Personalkapazität von rd. 592 Vollzeitäquivalenten vor.

Am 31.12.2014 befanden sich 21 Auszubildende in der Berufsausbildung bei der BVVG.

In den Jahren 2013 und 2014 lag der geplante Personalbestand unter der für die Erledigung der Aufgaben ermittelten notwendigen Personalkapazität. Die Geschäftsführung der BVVG und der Gesamtbetriebsrat haben deshalb Ende 2012 die Aufhebung der bereits 2009 vereinbarten Absenkung der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit für 2013 auf 39,5 Stunden/Woche und für 2014 auf 38,25 Stunden/Woche bei gleichzeitigem Ausgleich der erworbenen Ansprüche aus dem Lohnverzicht der vorangegangenen 45 Monate vereinbart.

Das Auslandsberatungsgeschäft der BVVG wurde im Jahr 2014 mit den Schwerpunkten Ukraine und Kroatien - teilweise gemeinsam mit Kooperationspartnern - weitergeführt. Darüber hinaus wurden zwei Kurzaufträge im Rahmen von Vorhaben in Südafrika und Griechenland im Auftrag des BMEL bzw. des BMF durchgeführt. Die Auslandsberatung der BVVG konzentriert sich

im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung sowie der EU auf Fragen des Landmanagements in Transformationsländern und zwar insbesondere auf das Management von staatlichen Flächen in ländlichen Räumen.

Vermögenslage

Das Bilanzvermögen der BVVG GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um Insgesamt 2.660 T€ (- 9 %) gesunken. Auf der Aktivseite wirken sich vor allem der stichtagsbezogene Verminderung des Bestandes an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 2.266 T€ (- 8 %) aus. Er resultiert aus dem abrechnungsmethodisch und stichtagsbestimmten Anstieg der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter als Folge der Entwicklung bei den Personalarückstellungen.

Auf der Passivseite der Bilanz werden eine Reduzierung der Rückstellungen um 3.216 T€, ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 364 T€ und ein Anstieg des Eigenkapitals um 192 T€ ausgewiesen. Die Reduzierung der Rückstellungen betrifft vor allem die Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen (- 4.108 T€, darunter - 2.026 T€ Rückstellungen für Abfindungen und - 696 T€ Rückstellungen für Altersteilzeit). Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 3,6 % (31.12.2013) auf 4,6 %.

Finanz- und Ertragslage

Die Finanzlage der BVVG und ihre Ertragslage sind unverändert stabil. Auf der Basis bestehender Verträge mit dem Hauptauftraggeber werden der Gesellschaft kontinuierlich die Aufwendungen für ihre Tätigkeit im Rahmen der Geschäftsbesorgung zuzüglich einer Gewinnmarge erstattet. Der für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgewiesene Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 8.447 T€ (2013: 67.601 T€; 2012: 73.527 T€) resultiert überwiegend aus den Veränderungen bei den Personalarückstellungen. Weiterhin gehen die vom Gesellschafter zu erstattenden Aufwendungen zur Erledigung der operativen Aufgaben planmäßig und kontinuierlich zurück. Der handelsrechtliche Überschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 192 T€ gestiegen (2013: 592 T€; 2012: 595 T€).

Der Liquiditätsbedarf der BVVG ist jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist über den Gesellschafter in das Abrufverfahren des Bundes einbezogen. Über diesen Weg werden täglich freie liquide Mittel dem Bundeskreislauf zugeführt; im Bedarfsfall sichert der Bund umgekehrt die rechtzeitige Bereitstellung erforderlicher Mittel zur Deckung finanzieller Verpflichtungen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen sowie bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 289 Abs. 1 HGB bestehen aufgrund der spezifischen Finanzierungsvereinbarung mit dem Gesellschafter, die den besonderen Aufgaben der Gesellschaft Rechnung trägt, nicht. Das hierfür erforderliche Risikomanagementsystem entspricht dieser besonderen Situation. Diese Rahmenbedingungen werden sich auch in den kommenden Jahren im Grundsatz nicht ändern, so dass die Gesellschaft weiterhin positive Jahresergebnisse für 2015 in Höhe von 577 T€ und für 2016 in Höhe von 647 T€ erwartet.

Im Jahr 2015 wird der begünstigte Alteigentümergewerb im Rahmen der Berechtigungen nach dem EALG - wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau als in den Vorjahren - fortgeführt. Die aktuell noch nicht erledigten rd. 300 Anträge sollen in diesem Jahr im Wesentlichen abgearbeitet werden. Nach aktueller, allerdings weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten behafteter Einschätzung, führt die Umsetzung des 2. FlERwÄndG kalkulatorisch zu verminderten Einnahmen aus der Verwaltung und Verwertung treuhänderisch übertragener land- und forstwirtschaftlicher Flächen in Höhe von Insgesamt rd. 895 Mio. € im Verhältnis zum Verkehrswert. Diese Mindereinnahmen sind Bestandteil der Ergebnisse der Jahre 2011 bis 2014 sowie der Planungen 2015 bis 2019.



Die Verwertung landwirtschaftlicher Flächen außerhalb des EALG wird auf der Grundlage der zwischen Bund und Ländern im Jahr 2006 vereinbarten und 2010 sowie 2013 modifizierten Privatisierungsgrundsätze durchgeführt.

Die Preisbildung beim Direktverkauf landwirtschaftlicher Flächen zum Verkehrswert erfolgt weiter nach der mit den Bundesressorts abgestimmten Arbeitsanleitung zur Kaufpreisermittlung. Mit der Anwendung des Ende 2012 bei der Europäischen Kommission notifizierte Vergleichspreissystems (VPS) zur Ermittlung der Kaufpreise bei Direktverkäufen werden unzulässige Subventionen insbesondere nach Beihilferecht der EU vermieden.

Der Verkauf von forstwirtschaftlichen Flächen soll bis Ende 2015 mit Ausnahme von nicht selbständig privatisierungsfähigen Rest- und Splitterflächen im Wesentlichen abgeschlossen werden. Dabei wird erwartet, dass der überwiegende Teil der Flächen nach den Bestimmungen des AusgLeistG begünstigt an Alteigentümer verkauft wird.

Die ungebrochene Dynamik bei der Erschließung von Flächen für die Errichtung von Windenergieanlagen beinhaltet auch für die BVVG weiterhin erhebliche wirtschaftliche Chancen. Die BVVG rechnet im Planungszeitraum 2015 bis 2019 mit Erlösen von rd. 140 Mio. € in diesem Geschäftsfeld.

Der Flächenverkauf über alle Segmente wird sich in den kommenden Jahren insgesamt deutlich rückläufig entwickeln (2015: 31.544 ha, 2016: 21.246 ha, 2017: 18.608 ha).

Die erforderlichen Aufwendungen werden kontinuierlich an das Aufgabenvolumen angepasst. Dadurch ist die Abführung von jährlichen Überschüssen an den Gesellschafter weiterhin gesichert. Im Jahr 2015 wird mit einem Überschuss von rd. 453 Mio. € gerechnet.

Die Personalplanung des Unternehmens folgt ebenfalls der erwarteten Aufgabenentwicklung. Danach soll der Mitarbeiterbestand in den kommenden fünf Jahren um rd. 40 % reduziert werden, wobei betriebsbedingte Kündigungen möglichst vermieden werden sollen. Zwischen Geschäftsführung und Gesamtbetriebsrat wurden Sozialpläne nebst Interessenausgleich abgeschlossen, die vom Gesellschafter genehmigt worden sind. Die erforderliche bilanzielle Vorsorge wurde getroffen.

Ab dem Jahr 2016 sollen die Aufgabenerledigung in der Zentrale in fünf Bereichen konzentriert und die operativen Aufgaben in vier Landesniederlassungen an vier Standorten gebündelt werden. Die Reduzierung auf fünf Bereiche in der Zentrale ist bereits erfolgt. Diese Entwicklung ist in den aktuellen Planungen berücksichtigt worden.

Für das Jahr 2015 sind Investitionen i. H. v. 852 T€ geplant, darunter 410 T€ für Hard- und Software sowie 370 T€ für Fahrzeuge.

Die Übertragung neuer Aufgaben auf die Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Am 09.12.2013 hat die Geschäftsführung der BVVG beschlossen, den Geschäftsbesorgungsvertrag (GBV) vom 02.12.2008 mit der LAFOS Dienstleistungs GmbH mit Ablauf des 31.12.2014 fristgemäß zu kündigen. Mit Schreiben vom 23.01.2014 wurde gegenüber der Geschäftsführung der LAFOS DL GmbH die Nichtfortsetzung bzw. Kündigung des Geschäftsbesorgungsvertrages erklärt. Die BVVG nimmt ab 01.01.2015 alle im o. g. GBV geregelten Aufgaben in eigener Verantwortung und mit eigenem Personal wahr. Die daraus erforderliche Erhöhung der Personalkapazitäten und die damit einhergehende Reduzierung der Dienstleisterkosten ist in den aktuellen Planungen der BVVG berücksichtigt worden.

IV. Nachtragsbericht

Am 18.02.2015 wurde der "Interessenausgleich Niederlassungsschließungen 2015" abgeschlossen. Dieser Interessenausgleich ergänzt und tritt neben die nach wie vor gültigen Sozialpläne "Niederlassungsschließungen 2015" und "Personalanpassungen 2014-2018" sowie den zu letzterem bereits abgeschlossenen "Interessenausgleich Personalanpassungen 2014-2018".

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Berlin, 31. März 2015

BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

Wolfgang Suhr

Stefan Schulz

Bilanz

AKTIVA

	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		366.363,00		683
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.075.078,00		1.880
III. Finanzanlagen				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	(1)	5.635,34		557
			2.447.076,34	3.120
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	136.194,60		174
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	23.317.143,62		25.997
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	1.488.093,14		1.037
			24.941.431,36	27.208



	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			84.893,69	45
			25.026.325,05	27.253
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			244.315,88	308
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖ- GENSVERRECHNUNG	(5)		303.601,97	
			28.021.319,24	30.681
Treuhandvermögen			893.293.154,43	1.052.816
Passiva				
	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		512.000,00		512
II. Jahresüberschuss	(6)	784.244,13		592
			1.296.244,13	1.104
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	1.878.421,09		974
2. Steuerrückstellungen		0,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	(9)	23.518.919,27		27.639
			25.397.340,36	28.613
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen		101.924,38		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	756.611,04		534
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(12)	389.944,39		206
4. Sonstige Verbindlichkeiten		78.172,23		223



	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj.: EUR 129.249,88)			1.326.652,04	963
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 71.962,48 (Vj.: EUR 83.929,35)				
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.082,71	1
			28.021.319,24	30.681
Treuhandkapital und -verbindlichkeiten			893.293.154,43	1.052.816

Gewinn- und Verlustrechnung

	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)		59.153.475,95	67.601
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)		4.604.411,35	2.030
3. Personalaufwand				
a) Gehälter		-36.142.391,07		-41.761
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-7.330.423,44		-7.435
davon für Altersversorgung: EUR 1.119.066,33 (Vj.: TEUR 930)			-43.472.814,51	-49.196
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-1.259.988,10	-1.192
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)		-17.663.266,18	-18.303
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			108.354,06	371
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 528,88 (Vj.: EUR 362,23)				

	Nr. des Anhangs	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 107.805,16 (Vj.: TEUR 370)				
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-560.153,98	-452
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 560.105,63 (Vj.: TEUR 452)				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			910.018,59	859
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			(4) -118.166,46	-259
10. Sonstige Steuern			-7.608,00	-8
11. Jahresüberschuss			784.244,13	592

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der BVVG Bodenverwertungs- und verwaltungs GmbH, Berlin, wurde nach den Vorschriften des HGB, des GmbHG und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Die besonderen Bilanzvermerke sind aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang verzeichnet. Die GmbH ist entsprechend § 267 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen Immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die EDV-Software und die EDV-Hardware werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (drei Jahre) und das übrige Sachanlagevermögen über drei bis dreiundzwanzig Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer der Mietereinbauten richtet sich nach den individuellen Verträgen der BVVG mit den Vermietern. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 60,01 EUR und 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagengitter im Abgang der Sachanlagen gezeigt.

Die Versicherungsansprüche zur Deckung der betrieblichen Pensionszusagen wurden mit dem Deckungskapital einschließlich vorhandener Werte aus Überschussbeteiligungen angesetzt. Wie im Vorjahr erfolgte eine Saldierung der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen zum beizulegenden Zeitwert, soweit die übrigen Voraussetzungen für Deckungsvermögen erfüllt sind, mit den Pensionsrückstellungen.

Seit 01. März 2014 erfolgt die Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Zeitwertkonten durch Einzelverpfändung bei der Allianz-Lebensversicherung-AG. Die Versicherungsansprüche zur Deckung der Ansprüche aus Zeitwertkonten wurden mit dem Deckungskapital einschließlich vorhandener Werte aus Überschussbeteiligungen abzüglich der Kosten angesetzt. Es erfolgte eine Saldierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für Zeitwertkonten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden in Übereinstimmung mit den Kassenbüchern und Kontoauszügen zu Nominalwerten ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 1 HGB Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB verrechnet worden. Seit Inkrafttreten des BilMoG werden die Berechnungen nach den Vorschriften des § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Sie wurden auf versicherungsmathematischer Grundlage ermittelt.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

• Bewertungsmethode:	Projizierte Einmalbetragsmethode
• Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2005G
• Rechnungszins:	4,53% Handelsbilanz; 6% Steuerbilanz
• Rententrend:	entsprechend der Zusage, sonst 2,5%

Die Einzelzusagen sehen keine Anpassung an künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen vor.

Sonstige Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet und umfassen alle erkennbaren, jedoch ungewissen Verpflichtungen. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit hinreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen.

Bei der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen wurden folgende Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

• Biometrie:	Richttafeln Heubeck 2005G
• Rechnungszins:	2,90% Handelsbilanz; 5,5% Steuerbilanz
• Dynamik der anrechenbaren Bezüge:	2,4%/2,5%
• Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung:	62.400 EUR
• Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung:	49.500 EUR

Die Rückstellungen für Zeitwertkonten sind mit dem Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB vollständig verrechnet worden.

Abzinsung von Rückstellungen

Gemäß § 253 Absatz 2 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf der Grundlage des durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre abzuzinsen. Rückstellungen mit nicht ganzjährigen Fristigkeiten wurden durch Anwendung der Vereinfachungsregelung - Verwendung des jeweils niedrigeren Ganzjahreszinssatzes (Vorsichtsprinzip) - abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Absatz 2 HGB Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten.

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Absatz 2 HGB ist im Anlagengitter dargestellt.

Nr. 1 Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen Pensionen (nach Verrechnung mit den Pensionsrückstellungen)	0	557
2. Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen Zeitwertkonten (nach Verrechnung mit den Rückstellungen Zeitwertkonten)	5	0
	5	557

Die Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen Pensionen (ausschließlich verpfändete Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen) wurden vollständig mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen betrug 1.370 TEUR (Vorjahr 1.767 TEUR).

Die Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen Zeitwertkonten beinhalten den beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsansprüche, welche kein Deckungsvermögen darstellen, in Höhe von 5 TEUR. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens betrug insgesamt 2.119 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), davon verrechnet 1.815 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Aufgrund zur Verrechnung fehlenden Rückstellungspotentials wird Deckungsvermögen in Höhe von 304 TEUR als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Nr. 5) ausgewiesen.

Nr. 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen mit Ausnahme des Steuererstattungsanspruches aus dem Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr 18 TEUR) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Nr. 3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegen Gesellschafterin	23.290	25.997
Forderungen gegen die BvS (aus Leistungsverrechnungen)	22.778	24.307
Geldanlage Bund/BvS	512	1.690
2. Forderungen gegen die LAFOS Dienstleistungs GmbH	27	0
	23.317	25.997

Im Vorjahr wurden in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen aus Kapitalanlagen für Zeitwertkonten der Mitarbeiter einschließlich Sozialversicherung in Höhe von 1.178 TEUR bei der Finanzagentur ausgewiesen. Die Kapitalanlage erfolgt seit 01. März 2014 bei der Allianz Lebensversicherungs-AG und wird damit in den Rückdeckungsansprüchen aus Lebensversicherungen (Nr. 1) ausgewiesen und mit den Rückstellungen Zeitwertkonten verrechnet.

Nr. 4 Sonstige Vermögensgegenstände

Im Berichtsjahr wurde der Erstattungsanspruch des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 22 TEUR) als sonstiger Vermögensgegenstand zum Barwert aktiviert.

Nr. 5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird das nicht mit den Rückstellungen Zeitwertkonten verrechnete Deckungsvermögen in Höhe von 304 TEUR ausgewiesen.

Nr. 6 Jahresüberschuss

Der Gewinn des Jahres 2014 beträgt 784.244,13 EUR. Es wird vorgeschlagen, den Gewinn des Jahres 2014 in voller Höhe an die Gesellschafterin auszuschütten.

Nr. 7 Rückstellungen - Übersicht



	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Pensionsverpflichtungen ¹	1.878	974
2. Steuerrückstellungen	0	0
3. Sonstige gesamt	23.519	27.639
davon Personal gesamt	20.720	24.827
Abfindungen ²	9.027	11.053
Altersteilzeit	8.133	8.829
Sonderzahlungen ²	2.695	3.045
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeitguthaben gesamt	865	933
Zeitwertkonten ^{2,3}	0	967
davon Übrige gesamt	2.799	2.812
Archivierung/Aufbewahrung ²	1.656	1.491
Eingangsrechnungen ²	1.084	1.259
Jahresabschluss/Steuerberatung	59	62
	25.397	28.613

¹ incl. Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen 2013 und 2014

² incl. Abzinsung: 2014 für Abfindungen, Sonderzahlungen (berufliche Neuorientierung Gehalt), Zeitwertkonten, Archivierung/Aufbewahrung und Eingangsrechnungen (berufliche Neuorientierung sonstige, Weiterbildung), 2013 für Abfindungen, Zeitwertkonten, Archivierung/Aufbewahrung und Eingangsrechnungen (berufliche Neuorientierung sonstige, Weiterbildung)

³ incl. Verrechnung mit Deckungsvermögen 2014

Nr. 8 Rückstellungen für Pensionen

Der beizulegende Zeitwert der mit den Pensionsrückstellungen verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.370 TEUR (Vorjahr 1.767 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen vor Verrechnung beträgt 3.249 TEUR (Vorjahr 2.741 TEUR). Der Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen in Höhe von 248 TEUR (Vorjahr 172 TEUR) wurde mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr 69 TEUR) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB saldiert. In den Pensionsrückstellungen ist ein Betrag von 1.258 TEUR (unsaldiert) für frühere Organmitglieder enthalten.

Nr. 9 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Altersteilzeit betreffen Insgesamt 87 Mitarbeiter, die bis zum 30. Juni 2013 ATZ-Verträge abgeschlossen haben. Alle Mitarbeiter befinden sich bereits in ATZ. Rückstellungen für die Inanspruchnahme durch weitere Mitarbeiter auf Basis zukünftig noch abzuschließender Vereinbarungen wurden nicht gebildet.

Die BvS hat mit erneutem Schreiben vom 12. Dezember 2013 (erstmalig am 30. Juni 2004) und im Einvernehmen mit dem BMF zugesichert, die Verpflichtungen nach § 8 a AltersteilzeitG zu erfüllen. Die Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben erfolgt somit bei der BvS.

Die Rückstellungen für Abfindungen wurden auf Grundlage des Sozialplans Niederlassungsschließungen 2015 vom 20. Dezember 2013 und des Sozialplans Personalanpassungen 2014-2018 vom 29. Januar 2014 nach Altersstaffelung unter Berücksichtigung des Durchschnittsgehalts, auf Grundlage von Aufhebungsverträgen zum 31. Dezember 2014 und unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Personalüberhangs 2015-2018 gebildet und werden voraussichtlich bis 2018 in Anspruch genommen.

Laut § 9 des Sozialplans Personalanpassungen 2014-2018 kann auf Antrag des Mitarbeiters die Auszahlung der Abfindung in dem auf das Austrittsjahr folgende Kalenderjahr erfolgen. 20 Mitarbeiter haben von dieser Möglichkeit bis spätestens 10. Dezember 2014 Gebrauch gemacht. Deshalb wurden im Monat Januar 2015 Abfindungen in Höhe von 1.628 TEUR auf Grundlage von Aufhebungsverträgen zum 31. Dezember 2014 gezahlt.

Die Rückstellungen für Zeitwertkonten wurden auf Grundlage der "Gesamtbetriebsvereinbarung zur Umwandlung von Vergütungsbestandteilen, Urlaubstagen und Mehrarbeit zum Aufbau von Wertguthaben im Rahmen von Zeitwertkonten (ZWK) für bezahlte Freistellungen" vom 20. Dezember 2012 in der Fassung vom 06. November 2014 gebildet. Da die Inanspruchnahme durch die BVVG-Mitarbeiter nicht zeitlich bestimmt werden kann, wurde eine gleichmäßige Verteilung bis zum voraussichtlichen Schließungszeitpunkt der BVVG 2025 angenommen.

Die Rückstellungen für Zeitwertkonten wurden vollständig mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der mit den Rückstellungen für Zeitwertkonten verrechneten Vermögensgegenstände beträgt 1.815 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen vor Abzinsung und Verrechnung beträgt 2.156 TEUR (Vorjahr 1.197 TEUR).

Bis zum 28. Februar 2014 erfolgte die Insolvenzsicherungspflicht des Unternehmens nach § 7e SGB IV durch eine Einstandspflichterklärung der BvS und im Einvernehmen mit dem BMF. Ab dem 1. März 2014 erfolgt die Insolvenzsicherung der jeweiligen Wertguthaben durch Einzelverfändung über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG.

Die Rückstellungen für Archivierung und Aufbewahrung wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen jährlichen Kosten ermittelt und abgezinst. Hierbei wurde von jährlich gleichbleibenden Kosten und einer gesetzlichen Aufbewahrungszeit von 10 Jahren ausgegangen.

In den Rückstellungen für Eingangsrechnungen sind Rückstellungen für berufliche Neuorientierung (Seminargebühren und Beraterkosten) in Höhe von 571 TEUR und in den Rückstellungen für Sonderzahlungen Rückstellungen für berufliche Neuorientierung (Gehaltsausfallkosten) in Höhe von 168 TEUR enthalten. Grundlage hierfür sind der Sozialplan Niederlassungsschließungen 2015 vom 20. Dezember 2013 und der Sozialplan Personalanpassungen 2014-2018 vom 29. Januar 2014 sowie die Betriebsvereinbarung zur beruflichen Neuorientierung vom 29. Januar 2014. Die Bildung erfolgte unter Berücksichtigung des voraussichtlichen Personalüberhangs 2015-2018. Die Rückstellungen werden voraussichtlich bis 2018 in Anspruch genommen.

Nr. 10 Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr haben alle Verbindlichkeiten mit Ausnahme der sonstigen Verbindlichkeiten aus der Entgeltumwandlung von zwei Abfindungsbeträgen in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr 80 TEUR) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Letztere enthalten Beträge mit einer Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre in Höhe von 48 TEUR und Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 8 TEUR.

Nr. 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Rechnungen für Sachausgaben. Sie wurden im ersten Quartal des Jahres 2015 ausgeglichen.

Nr. 12 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin (aus Leistungsverrechnungen)	49	49
2. Verbindlichkeiten gegenüber der LAFOS Dienstleistungs GmbH	331	157
3. Kreditorische Debitoren verbundene Unternehmen	10	0
	390	206

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten.

Nr. 1 Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlösebetreffen im Wesentlichen die Vergütung für die Durchführung der Tätigkeiten aus den Geschäftsbesorgungs- und Treuhandverträgen mit der BvS. Die Vergütung ist kostendeckend und schließt einen Gewinnaufschlag ein.

Nr. 2 Sonstige betriebliche Erträge

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. Auflösung von Rückstellungen	2.069	389
2. Zahlungseingang Pensionen und Betriebsrente ¹	892	153
2. Erträge aus der Erstattung von Aufwendungen	870	876
3. Periodenfremde Erträge	290	113



	2014	2013
	TEUR	TEUR
4. Erträge aus Untervermietung (von Büroräumen und Garagen)	285	293
5. Sonstige	198	206
	4.604	2.030

¹ Zahlungseingänge aus fälligen Rückdeckungsversicherungen und Pensionszahlungen von Versicherern

Nr. 3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. EDV-Kosten	4.521	4.681
2. Mieten und Nebenkosten	3.610	3.660
3, nicht abzugsfähige Vorsteuerbeträge aus Eingangsrechnungen	2.259	2.403
4. Aufwendungen für Dienstleister und Sachverständige	2.077	2.810
5. Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherung	1.027	0
6. Periodenfremde Aufwendungen	52	33
7. Sonstige	4.117	4.716
	17.663	18.303

Nr. 4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in voller Höhe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

V. Sonstige Angaben

Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte wie im Vorjahr mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 30 %.

Latente Steuern (aktive +, passive -)

	2014 TEUR	2013 TEUR
1. aus Rückstellungen für Altersteilzeit	475	773
2. aus Pensionsverpflichtungen	207	140
3. aus Rückstellungen für Abfindungen	46	32
4. aus Verbindlichkeiten für Abfindungen	6	8
5. aus Rückstellungen für Zeitwertkonten	39	16
6. aus Rückstellungen für Archivierung/Aufbewahrung	0	-68
7. aus sonstigen Rückstellungen (berufliche Neuorientierung - Seminargebühren und Beraterkosten)	3	3
8. aus Rückstellungen für Sonderzahlungen (berufliche Neuorientierung - Gehaltsausfallkosten)	1	0
	777	904

Es ergibt sich ein Aktivüberhang von 777 TEUR. Auf die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern wurde entsprechend § 274 Absatz 1 HGB verzichtet.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

2014 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 592 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung und ohne Langzeiterkrankte), davon 487 mit unbefristeter und 105 mit befristeter Anstellung, sowie 21 Auszubildende.

Geschäftsführung

Dr. Detlev Hammann

Geschäftsführer (bis 30. Juni 2014)

Dr. Wilhelm Müller

Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2014)

Stefan Schulz

Geschäftsführer (ab 01. Oktober 2014)



Wolfgang Suhr

Geschäftsführer (ab 01. Juli 2014)

Der Gesellschafter hat mit Beschluss vom 11. Dezember 2014 der neuen Aufgabenverteilung der Geschäftsführung der BVVG zum 01. Januar 2015 zugestimmt. Danach ist Herr Suhr für die Bereiche Personal/Verwaltung (PE), Finanzen/Rechnungswesen/Steuern (FI) und Controlling/IT (CO) und Herr Schulz für die Bereiche Verkauf/Verpachtung (VV) und Recht (RE) sowie die Auslandsberatung zuständig. Die Stabsstellen Interne Revision (IR) und Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (PR) werden gemeinsam von beiden Geschäftsführern betreut.

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Ministerialrat a.D. Manfred Weidemann

Vorsitzender des Aufsichtsrates der BVVG

Ralf Wolkenhauer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der BVVG

Unterabteilungsleiter im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Axel Kunze

Mitglied des Vorstandes der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Hans Bernhardt

Mitglied des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Rentenbank

Vertreter der Arbeitnehmer

Angela Rogge

Referentin Bereich Verkauf/Verpachtung der Zentrale

Gerhard Ludden

Justiziar in der Niederlassung Magdeburg

Bezüge der Organmitglieder

a) Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung von 491.891,46 EUR setzen sich wie folgt zusammen:

	Dr. Hammann TEUR	Dr. Müller TEUR	S. Schulz TEUR	W. Suhr TEUR	Gesamt TEUR
Grundvergütung	75	120	38	75	308
Variable Vergütung auf Basis einer Zielvereinbarung	58	58	0	0	116
Nebenleistungen	20	20	8	20	68
	153	198	46	95	492

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und Hinterbliebene wurden Bezüge von 35.624 EUR geleistet.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen zum 31. Dezember 2014 insgesamt 1.257.955 EUR (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen).

Für Herrn Dr. Müller besteht zum 31. Dezember 2014 eine Pensionsrückstellung in Höhe von 1.248.001 EUR (vor Verrechnung mit Deckungsvermögen); in 2014 wurden dieser Rückstellung 295.881 EUR zugeführt.

b) Bezüge des Aufsichtsrates

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich 2014 auf 26 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	Vergütung EUR	Sitzungsgelder EUR	Gesamt EUR
Herr Weidemann	6.200	440	6.640
Herr Wolkenhauer	4.650	440	5.090
Herr Kunze	3.100	440	3.540
Herr Bernhardt	3.100	330	3.430
Frau Rogge	3.100	440	3.540
Herr Ludden	3.100	440	3.540
	23.250	2.530	25.780

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Gesamthonorare des Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 49 TEUR (netto). Sie beinhalten ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB, die nicht in der Bilanz enthalten sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	2015 TEUR	2016-2019 TEUR
1. Miet- und Leasingverträge (inklusive Nebenkostenvorauszahlungen, ohne Energieversorgung) mit festen Laufzeiten, die in den Jahren 2015 Zentrale), 2016 (Magdeburg) und 2020 (Schwerin und Dresden) enden	3.213	2.146
2. Verträge und Rahmenvereinbarungen über den Bezug von EDV-Leistungen mit unterschiedlichen Laufzeiten	1.889	3.182
3. notwendige Pflege- und Entwicklungsleistungen und Kauf von Daten der automatisierten Liegenschaftskarten	4.008	0
4. unbefristet abgeschlossene Verträge mit einer Kündigungsfrist zwischen 3 und 6 Monaten (Wartungsverträge, Wachschatz) sowie Lieferverträge für Energie und Dienstleistungsverträge mit fester Laufzeit (Objektreinigung, Aktenlagerung, Datenträgervernichtung, Kurierdienste, arbeitsmedizinische Betreuung)	ca. 854	0

Berlin, 31. März 2015

BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH

Stefan Schulz

Wolfgang Suhr

Anlagengitter

	01.01.2014 EUR	Anschaffungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR
--	-------------------	--------------------------------------	----------------	-------------------

A. Anlagevermögen



	01.01.2014 EUR	Anschaffungskosten		31.12.2014 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	3.853.119,92	48.195,27	0,00	3.901.315,19
	3.853.119,92	48.195,27	0,00	3.901.315,19
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.826.935,98	1.392.437,83	694.886,64	10.524.487,17
	9.826.935,98	1.392.437,83	694.886,64	10.524.487,17
III. Finanzanlagen				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Pensionen	557.369,59	397.054,39	954.423,98	0,00
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Zeitwertkonten	0,00	2.124.222,00	2.118.586,66	5.635,34
	557.369,59	2.521.276,39	3.073.010,64	5.635,34
	14.237.425,49	3.961.909,49	3.767.897,28	14.431.437,70
Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres		31.12.2014 EUR
		Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	3.170.513,92	364.438,27	0,00	3.534.952,19



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2014 EUR
	3.170.513,92	364.438,27	0,00	3.534.952,19
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.947.318,98	895.549,83	393.459,64	8.449.409,17
	7.947.318,98	895.549,83	393.459,64	8.449.409,17
III. Finanzanlagen				
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen				
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Pensionen	0,00	0,00	0,00	0,00
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Zeitwertkonten	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.117.832,90	1.259.988,10	393.459,64	11.984.361,36
	Buchwerte			
		31.12.2014		31.12.2013
		EUR		EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		366.363,00		682.606,00
		366.363,00		682.606,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.075.078,00		1.879.617,00



	Buchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
	2.075.078,00	1.879.617,00
III. Finanzanlagen		
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Pensionen	0,00	557.369,59
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung Zeitwertkonten	5.635,34	0,00
	5.635,34	557.369,59
	2.447.076,34	3.119.592,59

¹ Saldierung der verpfändeten Rückdeckungsversicherung mit den Pensionsrückstellungen

² Saldierung Deckungsvermögen mit Rückstellungen Zeitwertkonten in Höhe von 1.814.984,69 EUR und nicht mit den Rückstellungen verrechnetes Deckungsvermögen in Höhe von 303.601,97 EUR, da eine Verrechnung nur in Höhe der gebildeten Rückstellungen möglich ist. Der Aktivüberhang wird unter D. der Bilanz ausgewiesen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 15. Mai 2015

**PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dierk Schultz, Wirtschaftsprüfer

ppa. Ilke Brandl, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 17. Juni 2015 festgestellt.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat (AR) ist im Geschäftsjahr 2014 in 4 Sitzungen von der Geschäftsführung (GF) umfassend über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf und die Geschäftspolitik unterrichtet worden.

Schwerpunktthemen waren die Arbeit der vom Bundesministerium der Finanzen eingesetzten Projektgruppe zur Aufgabenerledigung der BvS (AEBvS) sowie darauf aufbauend die Arbeit der Arbeitsgruppe Synergien/Zusammenarbeit zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der BVVG. Weiterhin wurde der AR über die Vorgespräche zwischen dem Bund und den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt über einen etwaigen Erwerb der BVVG-Flächen, das Vorabentscheidungsverfahren des Europäischen Gerichtshofes EuGH zum Grundstücksverkehrsgesetz, das Konzept über die organisatorische Weiterentwicklung der BVVG sowie die Beendigung der Tätigkeit der LAFOS DL GmbH informiert.

Vor dem Hintergrund der in den nächsten Jahren im Hinblick auf die Aufgabenentwicklung erforderlichen Personalanpassungen und die zum Jahresende 2015 vorgesehenen Schließungen von 4 Niederlassungen wurde der AR außerdem umfassend über die Sozialplanverhandlungen unterrichtet.

Auf der Basis von Vorlagen und mündlicher Berichterstattung der GF hat der AR die Aufgabenerledigung der Gesellschaft entsprechend seiner gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Zuständigkeit überwacht. Außerhalb der regulären Aufsichtsratssitzungen haben der Vorsitzende des AR und die GF in regelmäßigen Abständen wichtige Vorgänge besprochen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 7. Mai 2014 bzw. 2. Juni 2014 wurde Herr Dr. Detlev Hammann aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand zum 30. Juni 2014 als Geschäftsführer abberufen und Herr Wolfgang Suhr zum 1. Juli 2014 als Geschäftsführer bestellt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 8. Juli 2014 wurde Herr Stefan Schulz zum 1. Oktober 2014 zum Geschäftsführer



bestellt. Herr Dr. Wilhelm Müller wurde aufgrund seines Eintritts in den Ruhestand mit Gesellschafterbeschluss vom 18. Dezember 2014 zum 31. Dezember 2014 als Geschäftsführer abberufen. Die Geschäftsbereiche der GF wurden entsprechend neu zugeordnet.

Außerdem schieden zum 31. Dezember 2014 aufgrund ihres Eintritts in den Ruhestand der Bereichsleiter Controlling, Herr Winfried Rosenkranz und die Leiterin der Niederlassung Brandenburg/Berlin, Frau Barbara Halsinger, aus der BVVG aus. Zum 1. Januar 2015 hat Herr Hartmut Seehawer die Leitung des Bereiches Controlling und der bisherige Leiter der Niederlassung Cottbus, Herr Dr. Bernd Klages die Leitung der Niederlassung Brandenburg/Berlin übernommen. Als Leiterin folgte ihm zum 1. Januar 2015 für das letzte Jahr des Bestehens der Niederlassung Cottbus Frau Sabine Heitkam nach.

Die Gesellschafterin ist mit Beschluss vom 11. Juni 2014 dem Vorschlag der GF und der Empfehlung des AR gefolgt, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, als Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2014 zu bestellen. Die Abschlussprüferin hat die Buchführung der BVVG, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht der GF mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Für das Treuhandgeschäft hat die Abschlussprüferin die Übereinstimmung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Geschäftsbesorgungs- und Treuhandvertrag in der mit der Gesellschafterin abgestimmten Form bescheinigt. Die Abschlussprüferin hat im Rahmen ihrer Prüfung nach Paragraph 53 Haushaltsgrundsätzegesetz keine Verstöße gegen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung festgestellt.

Der AR hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der GF und den Vorschlag der GF für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung insgesamt sowie die Behandlung des Jahresabschlusses im Beisein der Abschlussprüferin in der Aufsichtsratssitzung vom 11. Juni 2015 ergaben keinen Anlass zu Einwendungen. Der AR hat der Gesellschafterin empfohlen, der vorgeschlagenen Gewinnverwendung zuzustimmen und den Jahresabschluss festzustellen.

Manfred Weidemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Auszug aus der Niederschrift über die 100. Sitzung des Aufsichtsrates der BVVG am 11.06.2015

TOP 3.4

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2014 festzustellen.

TOP 4

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Ausschüttung des Gewinns 2014 der BVVG GmbH von 784.244,13 € in voller Höhe an die Gesellschafterin mit Auszahlung am 23.07.2015 zu beschließen.



Auszug aus der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung der BVVG am 17.06.2015

TOP 1.2:

Feststellung des Jahresabschlusses der BVVG für das Geschäftsjahr 2014

Die Gesellschafterin stellt den Jahresabschluss der BVVG für das Geschäftsjahr 2014, der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit einem uneingeschränkten Testat versehen wurde, fest.

TOP 2:

Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014

Die Gesellschafterin beschließt die Ausschüttung des Gewinns der BVVG GmbH in Höhe von 784.244,13 € an die Gesellschafterin mit Auszahlung am 23. Juli 2015.